Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 17

Artikel: Aus Zug

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536812

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Zug.

1. Donnerstag, den 30. Juli, versammelte sich die Sektion Zug zu ihrer ordentlichen Sommersitzung. Leider war das Wetter nicht besonders günstig, weshalb die weiter entfernten Mitglieder fehlten. Dafür aber wohnte der Sitzung als Gast bei Herr Seminardirektor Bachofner des freien evangelischen Seminars in Unterstraß in Zürich, der freundlich begrüßt wurde.

Herr Sekundarlehrer Staub von Baar hielt ein interessantes Referat über den Darvinismus, sein Wesen, seine Unhaltbarkeit und seinen schlimmen Konsequenzen für das private und öffentliche Leben der Menschen. Die Diskussion, an der sich auch Direktor Bachofner eingehend beteiligte, trat auf verschiedene Punkten noch spezieller ein, zeigte, wie Naturwissenschaft und göttliche Offenbarung einander nicht widersprechen und nie widersprechen können, und daß auch der mosaische Bericht einer vernünftigen Entwicklungstheorie nicht entgegensteht, wie schon der heilige Augustin und der heilige Thomas von Aquin darlegen, sofern man nur festhält, daß Gott der Schöpfer des Alls ist, daß Er in die Materie die Gesetze gelegt, nach denen die Entwicklung vor sich geht, daß das Anorganische und Organische und da wieder das Leben der Pflanzen- und Tierwelt und endlich der Mensch ihr Dasein speziellen schöpferischen Akten zu verdanken haben. Der Darvinismus widerspricht sowohl dem gesunden Denken als auch den neuesten Forschungen der Natur; daher kehren alle ruhigen Forscher ihm den Rücken und ist er auch vom wissenschaftlichen Standpunkte aus verurteilt. Trotzdem wird er aber teils offen, teils versteckt unter den Massen des Volkes verbreitet und mancherorts sogar von den Lehrern besonders in höheren Schulen gelehrt. Er ist eben der materialistischen Weltanschauung günstig, und daher klammert sich der Unglaube mit aller Zähigkeit an dieses Phantom und zeigt wieder, wie blindgläubig der Unglaube ist, wenn es nur gegen die göttliche Offenbarung geht. Die Schule hat mit aller Macht gegen diese ungläubige Richtung anzukämpfen und die Kinder vor ihr zu bewahren. Wenn sie das mit Eifer und Konsequenz tut, arbeitet sie am besten für das Wohl der Kirche und des Staates.

Weitere Traktanden waren die Wahl von Delegierten an das Vereinsfest, sowie die Wahl des Vorstandes. Derselbe wurde bestellt aus den Herren Seminardirektor Baumgartner als Präsident, Lehrer Kistler von Baar, Vizepräsident und Sekundarlehrer Kuhn in Cham Aktuar und Kassier. Der bisherige Vizepräsident, Herr Sekundarlehrer Staub, verläßt uns leider, da er zu weiteren Studien an die Hochschule übergeht. Ihm sei hier für seinen regen Eifer für das Wohl des Vereins und der Sektion und für seine vielen und vortrefflichen Referate öffentlich der Dank ausgesprochen. Wir hoffen, daß er uns und die „Pädagogischen Blätter" auch später mit den Früchten seiner weiteren Studien erfreue. H. B.

2. Heute, den 8. August, schloß der vom Erziehungsrate für die zugerischen Lehrer in hiesigem Lehrerseminar abgehaltene Turnkurs, der eine volle Woche in Anspruch nahm. Unter der tüchtigen und strammen, aber doch wieder liebenswürdigen und rücksichtsvollen Leitung des Herrn Hauptmann Gelzer, hat die Mannschaft sehr erfreuliche Resultate erzielt. Der Oberleitung war Herr Seminarlehrer Oechslin (von Einsiedeln) als Gehülfe beigegeben, den der offizielle Bericht „einen vorzüglichen praktischen Turner und strebsamen Turnlehrer" nennt. Es war eine strenge Woche; aber die Herren Lehrer hielten wacker aus und ertrugen alle Strapazen freudig und mutig; der Geist derselben, der Fleiß und Eifer und die ganze Haltung hat der zugerischen Lehrerschaft alle Ehre gemacht, und die Oberleitung konnte ihr am Schlusse auch alles Lob aussprechen. Wir sind überzeugt, daß der Turnkurs allen Teilnehmern im angenehmsten Andenken

bleiben wird. Zum Gelingen desselben hat freilich auch die „ausgezeichnete Verpflegung" von seite des Seminars wesentlich beigetragen; ihr ist es vielfach auch zu verdanken, daß die ermüdenden Strapazen so leicht ertragen wurden und die ganze Zeit hindurch trotz des schlechten Wetters eine so fröhliche und zufriedene Stimmung herrschte. Selbst die älteren Lehrer, und es waren deren mehrere, — war doch das Durchschnittsalter der Teilnehmer 36 Jahre — machten die Uebungen mutig mit. Die Schlußprüfung fand heute Samstag von 2—4 Uhr statt. Derselben wohnten der eigenössische Abgeordnete, Herr Turnlehrer Wäffler von Aarau, die Herren Turnlehrer Sidler von Luzern und Bühler von Schwyz, fast sämtliche Mitglieder des Erziehungsrates und mehrere andere Turnfreunde bei. Bei der darauffolgenden gemütlichen Unterhaltung bei einem von der kantonalen Erziehungsbehörde gespendeten Vespertrunk, sprach sowohl der eidgenössische Experte, als auch der Kursleiter der Mannschaft die vollste Zufriedenheit aus, und die Lehrerschaft dankte der Erziehungsbehörde für die Gelegenheit, sich im Turnfach tüchtig auszubilden und dem Kursleiter für seine ausgezeichnete Führung, mit einem dreifachen Hoch. Herr Hauptmann Gelzer verstand es in der Tat, die Leute für sich und das Fach zu gewinnen, so daß sich beidseitig das schönste Verhältnis bildete. Der Erziehungsrat hatte auch dadurch für die Mannschaft gesorgt, daß er sie für den Fall eines Unglückes versicherte.

Eine besondere Erwähnung verdienen auch die unter Leitung des Herrn Lehrer Gaßler von Cham ausgeführten patriotischen Gesänge, die die Kurstage und die Feier verschönerten. Ebenso war es ein schöner Gedanke von seite der Kursleitung, daß auch den Turnspielen große Aufmerksamkeit zugewendet wurde. Täglich wurden solche von der Lehrerschaft praktisch durchgeführt. — Mögen nun diese strengen, aber schönen Tage zur Beförderung des ganzen Schulwesens des Kantons kräftig beitragen!

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zürich. Von verschiedenen Seiten werde ich auf wirklich taktlose, wahrhaft verhetzende Schulbücher (z. B. das von Dr. Luginbühl, von Dr. Ernst, von Fricker u. v. a.) aufmerksam gemacht. Geduld, meine Freunde, ich kann unmöglich alles mit einander bemeistern. Aber auch diese Schulbücher kommen sicherlich unters Messer; denn sie sind in der That schändlich unwahr, hetzerisch und unpatriotisch. Entweder sind deren Verfasser pyramidal unwissend in katholischen Dingen oder bodenlos boshaft. Aut-aut.

Gegen das Wohlthätigkeitsfest vom 23. Aug. in Form eines den ganzen Sonntag andauernden Velorennens erhebt sich die liberale „N. Z. Z." „weil dadurch der rettende Trieb nach stiller Betrachtung und Sammlung gemindert" werde. Eine zarte Begründung; warum nicht rundweg: es ist eine Sonntagsentheiligung?

Schwyz. Der h. Erziehungs-Rat gibt der Lehrerschaft zu bedenken, daß Theaterspielen nicht im Pflichtenhefte des Lehrers enthalten, und daß jeder Ausfall der Schulzeit zu notieren sei, sofern derselbe außer den gesetzlichen Ferienhalbtagen statthabe. Auch schreibt er 3 Lieder für alle Schulen vor, worunter ein Heiliggeistlied.

In Alpthal starb die hochverdiente Lehrschwester Barbara Kuhn an einem Schlagfluße. Die wackere Gemeinde verliert eine opferfähige und mannhafte Erzieherin, der strebsame und unermüdliche Pfarrherr eine kundige Mitarbeiterin; der Himmel aber erhält einen neuen Bewohner, der sein Glück vollauf verdient hat.